

Gewählt, genehmigt, gefeiert

Volles Programm beim Bayerischen Kanutag

Rund 100 Vertreter der bayerischen Kanu-Vereine kamen im Erlanger Redoutensaal zur Vollversammlung zusammen, die alle zwei Jahre einberufen wird. Der amtierende Präsident des Bayerischen Kanu-Verbandes wurde einstimmig im Amt bestätigt, eine neue Vizepräsidentin Organisation gewählt. Darüber hinaus wurde die modifizierte Satzung mit marginalen Änderungen genehmigt.

Alle zwei Jahre ruft der Bayerische Kanu-Verband seine Vereine zur Vollversammlung. Die Veranstaltung wurde in diesem Jahr vom Bezirk Mittelfranken unter Leitung des Vorsitzenden Jörg Petersen ausgerichtet. Die Wahl des Veranstaltungsortes fiel auf Erlangen.

Ohne Moos nix los

Schon am Vorabend begrüßte die 2. Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens in Vertretung des Oberbürgermeisters die angereisten Gäste, unter ihnen auch den Präsidenten des Deutschen Kanu-Verbandes Thomas Konietzko.

Am Samstag wurde der Tag durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ohne Moos nix los“ begonnen, denn sowohl im Spitzensport wie im Breitensport ist eine ausreichende Finanzierung unabdingbar (siehe Artikel auf Seite 7).



Beim Empfang unter dem Schirm der Schirmherrin, v. l. DKV-Präsident Thomas Konietzko, Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens, BKV-Präsident Oliver Bungers und der BKV-Bezirksvorsitzende Mittelfranken, Jörg Petersen.

Zurückhaltend planen

Mittags begann der arbeitsreiche Teil der Veranstaltung: Das Präsidium sowie die verschiedenen Ressorts und Bezirke stellten ihre Jahresberichte vor. Dann erläuterte der Vizepräsident Finanzen Klaus Neupert den Haushaltsabschluss 2016: Es wurde erneut sparsam gewirtschaftet. Die konservative Planung hatte ein leichtes Minus vorgesehen, stattdessen blieb sogar ein kleines Plus nach der Endabrechnung stehen. Das Plenum entlastete das Präsidium einstimmig.

Im vorgestellten Haushaltsplan für 2017 blieb sich das Präsidium treu: Lieber zurückhaltend planen,

um möglichst am Ende des Jahres besser abzuschneiden, als angekündigt. Nach wie vor steht der BKV auf wirtschaftlich gesunden Beinen. Der Plan wurde vom Plenum bei nur einer Enthaltung angenommen.

Vertrauen

Ein besonderer Programmpunkt war die Vorstellung der BKV-eigenen Briefmarke. Ihr Motiv zeigt eine künstlerisch gezeichnete Wanderfahrerin. Der 10er Bogen der 70-Cent-Sondermarke kostet 10 € und fand reißenden Absatz. Die Marken können auch während des Wanderfahrtreffens in Pielenhofen erworben werden.

Bei den Wahlen wurden der am-



Stimmungsvoller Paddlertreff im Steinbach-Bräu.



Aufmerksames Plenum beim Bayerischen Kanutag im Redoutensaal.



Oliver Bungers eröffnet den BKT.



Thomas Konietzko bei seinem Grußwort.



Rechtsanwalt Christian Müller erläutert die Satzungsänderungen im Einzelnen.

tierende BKV-Präsident Oliver Bungers und der Vizepräsident Jugend Tim Neupert ohne Gegenstimmen im Amt bestätigt. In die neu zu besetzende Position des Vizepräsidenten Organisation wurde Uschi Zimmermann gewählt, wie die Mitglieder der Spruch- und Schlichtungskammer und die neuen alten



Ergänzung und Aussprache zu den Berichten, hier Petra Münzel-Kaiser (PR).

Kassenprüfer ebenfalls ohne Gegenstimme. Alle anwesenden Gewählten dankten für das Vertrauen und versprachen, sich mit aller Kraft für ihre Aufgaben einzusetzen zu wollen.

Satzung stärkt Vereine

Dem Plenum vorstellen durften sich auch die neu ernannten Funktionäre: Der in seinem Bereich bereits sehr erfahrene Horst Schlisio als neuer Referent Parakanu und Christoph Brückner als Referent SUP. Beide erläuterten ihre Pläne und ernteten großen Applaus dafür.

Breiten Raum nahm die Vorstellung der Satzungsänderung ein: Eine Kommission des BKV hatte den Entwurf über Monate erarbeitet. Hauptanliegen war die Angleichung an die modernisierte DKV-Satzung. Das betraf viele formale Punkte. Die größte inhaltliche Änderung besagt, dass sich die Stimmenzahl

der Vereine ab sofort nicht mehr nur nach der Zahl der erwachsenen beitragspflichtigen Mitglieder richtet, sondern dass auch die beitragspflichtigen Kinder und Jugendlichen einzuberechnen sind. Das stärkt die Vereine, die eine aktive Jugendarbeit betreiben.

Einstimmig verabschiedet

Zudem wurde ein neuer Paragraph „Datenschutz“ eingeführt. Diskussionen entspannen sich aber nicht an diesen, sondern an einigen eher formalen Punkten. Schlussendlich wurde eine leicht modifizierte Fassung einstimmig verabschiedet.

Wie gewohnt, schloss sich nach einer Pause der Festabend mit Ehrungen und einer unterhaltsamen Einlage der Bayerischen Kanujugend zum Thema der Podiumsdiskussion an.

Petra Münzel-Kaiser



Der Referent SUP Christoph Brückner stellt sich vor.



Der neue Referent Parakanu Horst Schlisio erläutert seine Pläne.

Ohne Moos nix los

Podiumsdiskussion beim Bayerischen Kanutag

Eine ausreichende Finanzierung ist im Breiten- wie im Spitzensport unabdingbar. Deshalb war die Auftaktveranstaltung des Bayerischen Kanutags ganz diesem Thema gewidmet. Auf dem Podium saßen neben dem DKV-Präsidenten Thomas Konietzko unter anderem der Präsident des Bayerischen Kanu-Verbandes, Oliver Bungers, und der Vorsitzende des BLSV-Landesausschusses Leistungssport, Harald Stempfer. Die Moderation übernahm Stefan Andreas Schmidt.

Thomas Konietzko konstatierte, dass andere europäische Länder ihren Spitzensport deutlich besser fördern und dass die Leistungen der deutschen Athleten deshalb umso höher einzuschätzen sind. Er forderte von der Politik hier mehr Engagement, rief aber gleichzeitig alle zum effizienten Umgang mit den staatlichen Zuschüssen auf.

Aufwand sehr groß

Harald Stempfer pflichtete ihm bei, unterstrich aber, dass aufgrund dessen, dass der Kanusport olympisch ist, bereits jetzt der BKV gute Unterstützung erfährt. Er schilderte auch bürokratische Hindernisse bei der ganzheitlichen Sportförderung, weil eine Vermischung von Mitteln unzulässig ist. Er wies aber alle Vereine

auf das verbesserte Beratungsangebot des BLSV hin.

Horst Woppowa, bis vor Kurzem noch Vorsitzender von Kanu Schwaben Augsburg, wies darauf hin, dass die Förderung der Jugendarbeit im Leistungssport verbesserungsfähig ist. Der Leistungssport und der Breitensport stützen sich gegenseitig, nur ist der Aufwand, den ein Verein für die Ausrichtung zum Beispiel eines Weltcups leisten muss, sehr groß und kaum noch zu leisten.

Sponsoring ist mühsam

Auf die Frage von BKV-Ehrenpräsident Willi Rogler verneinte Harald Stempfer eine anstehende Beitragserhöhung. Thomas Konietzko musste dagegen einräumen, dass eine Erhöhung der DKV-Beiträge in den nächsten zwei bis drei Jahren wahrscheinlich ist.

Tobias Hunger als Experte für den Jugend-Breitensport und seine Finanzierung rief die Vereine zu vermehrter Anstrengung auf, das Ganztagschulen-Konzept für ihren Verein zu nutzen. Laut seinen Worten sind viele Schulen sehr dankbar für entsprechende Aktivitäten der Vereine.

Das Podium sprach über verschiedene Finanzierungsmodelle, wie die Gründung eines Fördervereins,

der freier in der Handhabung von Geldern ist, als ein Sportverein. In Sachen Sponsoring, was für die Unternehmen oft interessanter ist, als Spenden zu geben, sprach der DKV-Präsident von einer mühsamen und der BKV-Präsident sogar von einer frustrierten Angelegenheit.

Maßnahmen der Behörde

Gegen Ende der Veranstaltung wurde es noch einmal spannend, als Ulrich Fitzthum vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg erläuterte, welche Maßnahmen seine Behörde finanzieren und durchführen darf und welche nicht in ihrem Verfügungsbereich liegen. Er ermunterte die Vereine, sich bei anstehenden Projekten, wie der Landesgartenschau-Planung in Erlangen, aktiv für die Belange der Paddler einzusetzen, weil sich hier oft Finanzierungsmöglichkeiten ergeben.

Moderator Stefan Andreas Schmidt beschloss die über zwei Stunden dauernde Runde mit einem zufriedenen Fazit: Auch wenn es nur stellenweise zu einer wirklichen Debatte kam, waren doch viele wertvolle Informationen an das Publikum weitergegeben worden.

Text + Fotos: Petra Münzel-Kaiser



Auf der liebevoll geschmückten Bühne des BKT hatte sich eine große Runde zur Diskussion versammelt, v. l. Horst Woppowa, Thomas Konietzko, Harald Stempfer, Oliver Bungers, Tobias Hunger, Ulrich Fitzthum und Moderator Stefan Andreas Schmidt.



Podiums-DISKUSSION – Fragen aus dem Plenum waren durchaus erwünscht!

Festabend mit Ehrungen

Bilder sagen mehr als Worte (mit Fotos von Petra Münzel-Kaiser, Gert Belsemeyer und Jörg Petersen)



Foto oben links: Ehrenpräsident Willi Rogler (links) und Präsident Oliver Bungers (rechts) ehren verdiente Funktionäre: v. l. Dr. Stefan Schmidt (Ehrennadel Gold), Janine Dressel (Verdienstnadel Silber), Klaus Schmalenbach (Verdienstnadel Gold), Annemarie Rogler (Verdienstnadel Bronze), Hans Frait (Ehrennadel Bronze), Beate Ganser (Ehrennadel Silber), Jörg Petersen (Ehrennadel Silber), Petra Heister (Ehrennadel Silber), Karlheinz Baumer (Ehrennadel Gold).

Foto rechts oben: Günther Englet bekommt die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Foto rechts mitte: Ehrung der Vizeweltmeisterinnen Pia Schwarz (li.) und Leonie Wagner mit ihrem Trainer Klaus Schmalenbach.

Foto unten links: Gruppenfoto beim Rahmenprogramm

Foto unten mitte: Dank an das Organisationsteam der Geschäftsstelle, v. l. Oliver Bungers, Uschi Zimmermann, Paul Jekutsch, Peter Nowakowski, Walter Schöffbeck

Foto unten rechts: Aikido-Vorführung der ATSV-Abteilung



Ein Dankeschön für das Organisationsteam des Bezirks Mittelfranken, v. l. Jörg Petersen, Uschi Zimmermann, Oliver Bungers, Gabriel Huber, Uwe Bischoff, Gert Belsemeyer, Mathias Jordan, Lisa Huber, Christa Weiß, Hans-Peter Krätz, Bernd Sachs, Rudi Tillmann und Sascha Bechhold.

